

FOCUS



High Tech in den Räumen von Espace

Interview mit Johannes Schmid, Geschäftsleiter der Teseq AG in Luterbach/SO



Herzliche Gratulation zum Swiss Economic Award 2012. Was bedeutet dieser Award für Sie und Ihre Unternehmung?

Danke. Auf diese Auszeichnung bin ich natürlich sehr stolz. Sie zeigt, dass wir in den letzten 5 Jahren seit dem Management Buy-out doch einiges richtig gemacht haben und unternehmerisches Handeln sich auszahlt. Auch für unsere Mitarbeitenden ist diese Auszeichnung eine grosse Anerkennung ihrer Leistungen.

Welche Produkte stellt Ihre Unternehmung her und wer sind die Abnehmer?

In unserem Leben gibt es immer mehr elektronische Geräte wie Unterhaltungselektronik, Kommunikationsmittel, Solargeneratoren, Wasch- und Kaffeemaschinen, LED-Beleuchtung etc. Auch im Auto finden wir laufend mehr elektronische Module und Fahrhelfer bis hin zum 100%-igen Elektrofahrzeug. Das gleiche gilt für die Flugzeugindustrie, die Eisenbahnen und das Militär. Diese Geräte und Module beeinflussen sich gegenseitig, da sie gewollte und ungewollte (Stör-)signale aussenden. Die Störgeräten der Teseq AG simulieren solche Störsignale, damit die Störfestigkeit von neu entwickelten Geräten geprüft werden kann. Zudem entwickeln und vertreiben wir Messgeräte zur Messung der elektromagnetischen Abstrahlung.

Was macht Teseq erfolgreich?

Teseq hat 50 Jahre Markterfahrung, ein umfassendes und marktführendes Produktportfolio für leitungsgebundene wie hochfrequente EMV-Testgeräte und -Systeme, innovative Produkte mit besseren Leistungsdaten und kompakteren Abmessungen sowie anwendungsfreundliche Gerätebedienung und Software. Teseq ist weltweit mit EMV-Experten an 15 und akkreditierten Labors an 7 Standorten tätig.

Weshalb wurden Sie selbständiger Unternehmer?

Bei meiner Einstellung bei Schaffner AG 2005 als Leiter der Division Testsysteme wurde mir ein Zeitraum von 2 Jahren für das Erreichen der Gewinnzone zugestanden. Nach 4 Monaten kündigte Schaffner an, dass die Division verkauft werden soll. Ein eigenes Unternehmen aufzubauen und zu leiten war schon immer ein Traum von mir. Also habe ich zusammen mit einem befreundeten Investor und dem Management diese Chance ergriffen. Wir konnten den Bereich EMV von Schaffner erwerben. Unser Ziel war es, die EMV-Geräte und -Systeme von Schaffner durch Innovation, starken Service und starke lokale Vertriebsgesellschaften im Markt wieder in eine führende Position zu bringen und profitabel zu arbeiten.

Wie konnten Sie seither Ihre Unternehmung weiterentwickeln?

Seit dem Erwerb haben sich der Firmennamen und die Geschäftsprozesse verändert. Massgebende Kosten wurden eingespart. Jedes Jahr haben wir eine Reihe von neuen Produkten eingeführt, welche zu den Marktführern zählen. Produktlinien, mit denen wir nicht in den Top 3 des Marktes sein können, haben wir gestrichen. In China, Japan und Taiwan haben wir Vertriebsniederlassungen gegründet, um den stark wachsenden asiatischen Markt besser betreuen zu können.

Wesentlich ist die neue Firmenkultur, welche auf hohem Unternehmertum der einzelnen Geschäftsführer und deren Mitarbeitenden baut. Wir wollen starke und initiative Mitarbeitende und leben eine echt multikulturelle Teamarbeit. Wir haben schlanke Strukturen, welche auf gemeinsamen Prinzipien beruhen.

Damit konnten wir ein durchschnittliches Wachstum in Lokalwährung von knapp 10% erzielen und die Profitabilität von der Verlustzone in eine solide Gewinnzone bringen. Als inhabergeführtes Unternehmen liegt unser Fokus auf einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes und nicht auf der kurzfristigen Optimierung der Kennzahlen.

Welche Vorteile bietet Ihnen der Standort Luterbach/SO?

Luterbach ist ein historisch bedingter Standort. Wir haben uns vor 6 Jahren bewusst entschieden, Arbeitsplätze zu schaffen und haben von 12 auf heute über 40 Mitarbeitende ausgebaut. Solothurn bietet für wachsende Unternehmen gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, ist ein kleiner, persönlicher Kanton in ländlicher Umgebung, zentral gelegen und hat tiefere Salär- und Lebenshaltungskosten als z. B. der Kanton Zürich. Wir fühlen uns hier sehr wohl.

Bildquelle: Swiss Economic Forum

Johannes Schmid, Jg. 1957, hat an der ETH Zürich nach dem Studium als Elektroingenieur auch noch Betriebswissenschaft studiert. Er besitzt über 20 Jahre Berufserfahrung in der Messgeräteindustrie in verschiedenen Positionen bei Mettler-Toledo, Feintool und Schaffner. Seit 2006 ist er Präsident der Teseq Gruppe und Geschäftsleiter der Teseq AG Luterbach, seit 2009 auch deren VR-Präsident. Seine Freizeit verbringt er gerne mit Outdoor-Sport, Reisen und im eigenen Garten. Er lebt zusammen mit seiner Partnerin in Balm bei Günsberg.

Derendingen, Wissensteinfeld Brückenschlag über die A1



In einer nächtlichen Aktion Anfang Juli konnten die zahlreich erschienenen Interessierten miterleben, wie die ersten Elemente der Wissensteinfeld-Brücke montiert wurden. Damit die Arbeiten ungehindert verlaufen konnten, wurde die Autobahn zweispurig geführt und die Züge wurden über Oensingen umgeleitet.

In dieser Nacht waren über 20 Bauarbeiter im Einsatz. Kurz vor Mitternacht herrschte bei den Zuschauern gespannte Ruhe, als der Kran das erste 25 Meter lange und 50 Tonnen schwere Element über die A1 schweben liess. Unter höchster Konzentration wurde das schwere Teil auf den Millimeter genau an seinen Platz dirigiert. Um 00.14 Uhr war das erste Element richtig platziert. Bis um 03.15 Uhr waren 5 Elemente eingesetzt. Ab 05.00 Uhr mussten die Autobahn und die Bahnlinie wieder hindernisfrei befahrbar sein.

Die Brücke, welche zur Erschliessung des Industriegebietes Wissensteinfeld Derendingen dient, wird Ende November 2012 fertiggestellt.



Subingen, Wissensteinfeld Baueingabe VSL-Halle



Um eine Betriebserweiterung und den dafür notwendigen Platzbedarf unserer langjährigen Mieterin, VSL (Schweiz) AG, bereitzustellen, realisieren wir auf eigenem Bauland eine Gewerbehalle mit insgesamt rund 1'900 m² Nutzfläche. Der Baubeginn ist für Herbst 2012 geplant, die Fertigstellung sollte bereits im Frühjahr 2013 erfolgen. Die Anlagekosten betragen ca. CHF 4.2 Mio. Damit rentabilisiert Espace eine weitere Baulandfläche des Wissensteinfeldes.

Richtfest in Heimberg, «Bachmematte», Blüemlisalpstrasse 44 - 48



Im Juni wurde das Richtfest für die Überbauung «Bachmematte» in Heimberg gefeiert, wo 30 Wohnungen und 670 m² Verkaufs-/Dienstleistungsfläche entstehen.

Die Wohnungen zeichnen sich durch ein überdurchschnittlich grosszügiges Flächenangebot aus. Die Mietpreise sind dank der fairen Baurechtgeberin, der Gemeinde Heimberg, trotzdem marktfähig. Der Gemeinde ist es ein Anliegen, dass hochwertiger und preiswerter Wohnraum entsteht.

Der VR von Espace hat nachträglich entschieden, auf den drei Attikadächern eine Photovoltaik-Anlage zu installieren. Diese Anlage wird voraussichtlich eine Leistung von 70 KWp erbringen und weist insgesamt eine Fläche von ca. 450 m² auf.

Die Liegenschaft wird mittels einer Holz-schnitzelfertheizung und somit CO₂-neutral geheizt. Zusammen mit den hohen Dämmwerten der Fassade und der PV-Anlage ist die Energieeffizienz der Überbauung sehr hoch.

Thun, Schadaugärtnerei Kehrtwende der Stadt Thun



Anfangs Juli 2012 beschloss der Gemeinderat der Stadt Thun, den Kanton Bern anzufragen, ob er bereit wäre, das Grundstück an sie zu verkaufen. Gleichzeitig gelangte die Stadt Thun mit dem Anliegen an Espace, auf das Projekt zu verzichten. Der Kanton Bern ist Grundeigentümer der Schadaugärtnerei. Espace ist kaufberechtigt am ganzen Areal und Baugesuchstellerin für eine Überbauung mit 66 Wohnungen und die vollständige Sanierung der Altbauten mit 16 Wohnungen und Ateliers. Die Stadt Thun hatte das Projekt bisher tatkräftig unterstützt. Diese Kehrtwende trat überraschend ein, weil der Gemeinderat neu bestrebt ist, nebst dem Schadaupark auch das Areal der Schadaugärtnerei einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. Espace hält am Projekt und am Bewilligungsverfahren fest. Sollte das Projekt entgegen den bisherigen behördlichen Entscheiden und der planungsrechtlichen Ausgangslage nicht realisiert werden können, fordert Espace vollständigen Schadenersatz.

Weitere Projekte von Espace

Neubauten

	Anlagekosten (CHF)	Nutzung	geplante Fertigstellung	Bemerkung
Biel, Längfeldweg 116	21.0 Mio.	ca. 5'523 m ² Gewerbe	2013	im Bau
Biel, Schüss Quattro	25.0 Mio.	63 Wohnungen / 542 m ² Gewerbe	2014	bewilligt
Biel, Narzissenweg	22.0 Mio.	65 Wohnungen	2015	in Planung
Derendingen, Wissensteinfeld A1	2.3 Mio.	Erschliessung 68'442 m ² Industrieland	2012	im Bau
Grenchen, Maria Schürerstrasse 7-11	11.5 Mio.	33 Wohnungen	2013	im Bau
Lengnau, Kirchmattweg 4-8	9.5 Mio.	25 Wohnungen	2014	bewilligt
Subingen, Wissensteinfeld A1/Fadacker	28.0 Mio.	80 Wohnungen	2014/2018	in Planung
Zuchwil, Amselweg/Lerchenweg	10.0 Mio.	28 Wohnungen	2014	in Planung

Sanierungsprojekte

Biel, Solothurnstrasse 1, Factory 1	9.0 Mio.	7'544 m ² Büro/Gewerbe	2012/2013	im Bau
Grenchen, Dammstrasse 14	2.2 Mio.	3'427 m ² Büro	2012	im Bau
Köniz, Sägestrasse 73	8.0 Mio.	7'400 m ² Büro/Gewerbe	2012	im Bau